



HEUTE MIT  
WIRTSCHAFT-REGIONAL

# LIECHTENSTEINER Vaterland

MIT AMTLICHEN PUBLIKATIONEN - TAGBLATTVERBUND - TEL. +423 236 16 16 - [www.vaterland.li](http://www.vaterland.li)

## Sichtungsmeldungen zu Wölfen eingegangen

Da immer wieder Wildtiere, die als ausgestorben galten, wieder nach Liechtenstein einwandern, wurden Gesetzesanpassungen nötig. **INLAND 3**

## Vaduz zu Gast in Basel

Der FC Vaduz spielt heute Abend auswärts in Basel und will für eine Überraschung sorgen. **SPORT 21**

**gutenberg**  
printing performance

Feldkircher Strasse 13 · FL-9494 Schaan  
T +423 239 50 50 · [www.gutenberg.li](http://www.gutenberg.li)

### LIECHTENSTEIN

#### INLAND

Geringe Steigerung der Gesundheitskosten **3**

#### INLAND

Ernst Trefzer bringt frischen Wind mit **9**

#### INLAND

Sonnenfinsternis könnte Strom ausschalten **12**

### KULTUR



Das Theater Karussell inszeniert «Faust I» als Prozessionstheater. **15**

## Sapperlot

*Hust, hust. Bereits seit über zwei Wochen nervt er. Er kratzt, nimmt einem die Luft und ruft Würgereiz hervor. Jetzt ist dann bereits das zweite Hustensirup-Fläschchen leer und – hust, hust – er lässt mich immer noch nicht in Ruhe. Langsam ist es peinlich, die ganze Zeit im Grossraumbüro ein Hustkonzert zu veranstalten. Aber zum Glück geht es anderen nicht besser und das – hust, hust – genau dieses Geräusch zieht sich über alle drei Stockwerke. Doch was nur tun, wenn nicht einmal der Sirup vom Arzt wirkt? Im Internet bin ich fündig geworden: Ein Sprichwort sagt, dass eine Erkältung mit Arzt sieben Tage dauert und ohne eine Woche. Hust, hust – na toll! Es gebe keine Mittel gegen Erkältung, man könne nur Symptome mindern und das Immunsystem dabei unterstützen, mit der Erkrankung fertig zu werden. Wenigstens gibt es einige Hausmittelchen, die Linderung versprechen sollen. Hust, hust. Zum Beispiel Grog. Kräuter und einen Schluck Rum in heisses Wasser geben und in kleinen Schlucken trinken. Soll Wunder bewirken. Na dann, zum Wo ... hust, hust!* **Manuela Schädler**

# Fussballvereine haben sich auf Hugo Quaderer geeinigt

PHILIPP KOLB

**SCHAAN.** Gestern haben sich die sieben Fussballvereine Liechtensteins auf einen möglichen Nachfolger für den zurücktretenden LFV-Präsidenten Matthias Voigt geeinigt. Aus drei Bewerbern wählten sie mehrheitlich den früheren Sportminister Hugo Quaderer. Ebenfalls beworben hatten sich Edy Kindle und Georges Lüchinger (das «Vaterland» berichtete am Donnerstag). Die Fussballvereine diskutierten die drei Bewerber zuerst

in den jeweiligen Vorständen. Gestern Nachmittag wurden die Ergebnisse dieser Vorprüfungen verglichen und man einigte sich auf Hugo Quaderer als vorgeschlagenen Kandidaten zu Händen der LFV-Delegiertenversammlung vom 30. März.

### Die Qual der Wahl

Horst Zech, als Vertreter einer der sieben Vereine, sprach gestern von einer Qual der Wahl. «Wir hatten drei starke Bewerbungen erhalten. Alle drei Persönlichkeiten wären fähig gewese-



Bild: Archiv

Hugo Quaderer

sen, den Liechtensteiner Fussballverband zu führen. Die Mehrheit hat sich nun für Hugo

Quaderer entschieden». Der frühere Sportminister spielte seinerzeit selber aktiv Fussball beim FC Schaan und trainierte dort auch Juniorenmannschaften. Er erklärte in einer ersten Reaktion, dass er sich über die Wahl und das Vertrauen von seiten der Fussballclubs freue. Zu seinen Zukunftsvisionen als möglicher LFV-Präsident will Quaderer aus Respekt vor dem aktuellen Vorstand und Präsidenten Voigt erst nach einer erfolgreichen Wahl Stellung nehmen. **SPORT 19**

## Bundestag für Verlängerung

**BERLIN/ATHEN.** Das deutsche Parlament hat der Verlängerung des Hilfsprogramms für Griechenland mit überwältigender Mehrheit zugestimmt. 541 Abgeordnete aus allen vier Fraktionen billigten gestern den Aufschub um vier Monate, 32 stimmten dagegen, 13 enthielten sich. Die neue Regierung in Athen habe «sehr viel Vertrauen zerstört», sagte Finanzminister Wolfgang Schäuble am Freitag. Schliesslich habe sie sich aber «ohne jede Einschränkung» zum Reformprogramm bekannt. Mit dem Bundestagsbeschluss seien noch keine neuen Milliardenüberweisungen der Euro-Länder nach Athen verbunden. (sda) **AUSLAND 33**

## Leonard Nimoy ist gestorben

**NEW YORK.** Seine spitzen Ohren und die nach oben gezogenen Augenbrauen machten Leonard Nimoy weltberühmt: Als «Mr. Spock» auf dem «Raumschiff Enterprise» begeisterte der Schauspieler Millionen Fans weltweit. Jetzt ist er im Alter von 83 Jahren gestorben. Leonard Nimoy, der Darsteller des Halb-Vulkaniers, starb gestern, wie sein Agent der Deutschen Presse-Agentur (dpa) bestätigte. Die Todesursache sei eine schwere Lungenerkrankung im Endstadium gewesen, sagte seine Ehefrau der «New York Times». (sda) **SCHAUPLATZ 18**

## Christoph Schredt nimmt Stellung

**VADUZ.** «Leider sind sich der Vorstand und ich als Präsident des Liechtensteiner Hotel- und Gastronomieverbands (LGHV) nicht einig über die Schärfe der Gangart gegen die offensichtliche Unfähigkeit des Liechtenstein Marketing», teilte Klaus Schatzmann vergangene Woche in einem Schreiben mit. In seinem Briefgriff er das Liechtenstein Marketing an, warf eine zu lasche Gangart vor.

«Es ist richtig, dass im Moment diverse Fragen im Bereich Tourismus geklärt werden müs-

sen», sagte Ernst Risch, Geschäftsführer von Liechtenstein Marketing. Vieles sei im Gange – «dabei ist ein hohes Mass an Sachlichkeit notwendig.»

Was konkret im Gange ist, in welcher Rolle sich Liechtenstein Marketing künftig sieht und wie wichtig das Liechtenstein-Logo ist, über all dies spricht Christoph Schredt, Verwaltungsratspräsident von Liechtenstein Marketing, ausführlich in einem Interview. Über den Unmut ist er sich bewusst – «wir sind aber auf gutem Weg.» (bfs) **INLAND 7**

## UNO: Kaum ein Durchdringen

**NEW YORK.** Die Vereinten Nationen dringen mit ihrer Lebensmittelhilfe praktisch nicht mehr zu den Eingeschlossenen in Syrien durch. Von den 212 000 Belagerten konnte das UNO-Nothilfebüro im Januar nach eigenen Angaben nur 304 Menschen mit Nahrungsmitteln versorgen. Lediglich in Jarmuk bei Damaskus seien die wenigen hundert Notleidenden erreicht worden – insgesamt würden allein dort aber 18 000 Menschen Hilfe brauchen, sagte Kyung Wha Kang vom UNO-Nothilfebüro am Donnerstag. (sda) **AUSLAND 32**

## Warnung vor Anschlagefahr

**ROM/TRIPOLIS.** Die italienischen Geheimdienste warnen vor einer Anschlagefahr in Italien. Dschihadistische Kämpfer könnten sich unter Migranten mischen, die aus Libyen nach Süditalien gelangen, hiess es in einem gestern veröffentlichten Bericht der Geheimdienste, der dem Parlament in Rom vorgelegt wurde. Der eskalierende Konflikt in Libyen könne zu einer Drohung für Italien werden. Die Unruhen im nordafrikanischen Land seien auch für die Energiesicherheit Italiens problematisch, da ein Teil des Öls für den Markt aus Libyen stamme. (sda)

## Gemeinsame Initiative Finanzplatzakteure präsentieren sich als Einheit



Die Akteure des Finanzplatzes Liechtenstein haben im Rahmen einer gemeinsamen Initiative die Internet-Plattform [www.finance.li](http://www.finance.li) lanciert, wie sie gestern bekannt gaben. Ziel der Initiative «finance.li» ist es, die Eigenheiten und Stärken des Finanzplatzes Liechtenstein im Sinne eines einheitlichen und gemeinsamen Auftritts noch sichtbarer zu machen und

nach aussen zu tragen. Unser Bild zeigt die Initianten der Verbände, Organisationen und Institutionen: Clemens Laternser, Stefan Ritter, Dagmar Bühler-Nigsch, Patrick Brunhart, Caroline Voigt, David Gamper, Herbert Bischof, Markus Amann, Martin Wenz, Marcel Müller, Simon Tribelhorn und Bruno Matt. (v. l.) **WIRTSCHAFT REGIONAL**

Wirtschaftswissen für Liechtenstein.



Klar mehr Wissen

[KUNDMACHUNGEN.LI](http://KUNDMACHUNGEN.LI)

